



Peter Grosche

# KEYBOARDLERNEN IN DER FAMILIE . . .

Stufe

**1**

**MUSIK: HÖREN - VERSTEHEN - ERLEBEN - SPIELEN**  
Für die ganze Familie - Großeltern und Enkel - Alleinerziehende



**Mit vielen Übungstiteln - bekannte und leichte Songs**  
Alle Lieder im MP3 Format kostenfrei downloadbar

- **Für alle handelsüblichen einmanualigen Keyboards**  
ausgestattet mit Rhythmusgerät und Begleitautomatik
- **Konzipiert für das Selbststudium daheim**  
Viele Informationen, Fotos, Grafiken und Übungsanleitungen
- **Geeignet auch für Schulen und Musikschulen**



Alle Infos zu den Stufen 1 bis 4 dieser Lehrheft-Serie:

**[www.Keyboardlernen.de](http://www.Keyboardlernen.de)**

## VORWORT

Keyboard-Unterricht: zu Hause - in und mit der Familie, Eltern mit ihren Kindern oder auch Großeltern mit ihren Enkeln - letztendlich der Spaß und die Freude am gemeinsamen Musizieren.

Ich habe als Sachbuchautor lange über ein vernünftiges und didaktisch wertvolles Konzept für eine solche Konstellation nachgedacht. Die Idee hatte ich seit Jahren, aber da ich selbst viele Jahre "auch" an Musikschulen und Konservatorien unterrichtete, wägte ich immer wieder ab:

- Unterricht mit Begleitung einer Musiklehrerin / eines Musiklehrers
- oder echtes, pädagogisch sinnvolles, profitables Lernen zu Hause ohne Unterrichtsbegleitung durch eine fachlich versierte Lehrkraft.

Kinder ab ca. 7 Jahre sind schwerlich in der Lage, eigenständig ein komplettes Lehrheft durchzuarbeiten. Sie benötigen immer wieder Anregungen, Hilfestellungen, Lösungsansätze, viel Lob und auch emotionale Zuwendung. Daher bedurfte es eines Systems, in welchem die gesamte Familie eingebunden wird und auch zum Beispiel Alleinerziehende mit ihren Kindern zusammen sich einen vielleicht schon lang gehegten Wunschtraum erfüllen können.

Nachdem ich immer wieder Briefe und Emails erhielt, in welchen mir erzählt wurde:

- "Wir können uns das Finanzieren unterschiedlicher Hobbys als kinderreiche Familie nicht leisten. Das Geld

reicht nicht."

- "Die nächste Musikschule ist einfach zu weit entfernt, wir sind beide berufstätig und finden keine Zeit unser Kind dort hinzubringen und wieder abzuholen."
- "Wir können uns den monatlichen Beitrag für die Musikschule nicht leisten und erhalten keine Unterstützung durch Dritte."

entschied ich mich, das jahrelang durchdachte Konzept zu verwirklichen.

Mit der Keyboard-Lehrheftserie "Keyboardlernen in der Familie" ist es nun wirklich möglich, ohne fachliche Begleitung bis zu einem gewissen Schwierigkeitsgrad das Keyboardspielen in der Familie zu erlernen.

Viele Detailgrafiken, Hinweise und Anmerkungen helfen Ihnen/Euch diese Lehrheftserie mit Erfolg durchzuarbeiten und auch abzuschließen.

Ich wünsche allen viel Freude beim Entdecken der Welt des Keyboardspielens

Peter Grosche

**News, Infos und Info-Videos zu dem gesamten Keyboard-Lehrheftprogramm finden Sie unter anderem auch hier:**



[www.facebook.com/Keyboardlernen](http://www.facebook.com/Keyboardlernen)



[www.youtube.com/Keyboardlernen](http://www.youtube.com/Keyboardlernen)

# INHALTSVERZEICHNIS - THEMENÜBERSICHT

## **Kapitel Thema - Inhalt - Lieder**

### **1 Vorwort für Eltern, Großeltern, Lehrer etc. - Gemeinsames Lernen**

### **2 Allererste Schritte - Finger und Feinmotorik**

Vorübungen, Finger und Tasten, Hand und Tastatur

### **3 Noten und Tasten**

Notenliniensystem, Tastaturaufteilung, Fingerübungen, Fingersatz, Test

### **4 Noten und Notenschlüssel**

Notenkopf- und Hals, Lage im System, Übungsmelodien, Notenschlüssel

### **5 Unterschiedliche Notenlängen und Takte**

Ganze-, Halbe- u. Viertelnoten, Zählübungen, 4/4-Takt, Schussstrich, Test

### **6 Die ersten Lieder**

2 Lieder: "Friends", "Merrily we roll along"  
Zusammenfassung 1. Abschnitt

### **7 Die linke Hand - Akkorde und Begleitung**

Tastatur-Splitpunkt, C und G Akkord - Definition und Übungen,

Spielen von Melodie und Begleitung, Harmonisieren,  
Der Schlußstrich

2 Lieder: "Wonderful Morning", "Gubben Noak",

## **8 Der G7 Akkord - Die Tonleiter - Noten im 2-gestrichenen Bereich**

G7, Melodie mit Akkordübungen für C - G - G7,  
Harmonisieren, Neue Tonlage,

Tonleiter, Test 3, Zusammenfassung 2. Abschnitt

2 Lieder: "Zeitenspiel", "Merrily we roll along"

## **9 3-Viertel-Takt - Die Note mit dem Punkt - Pausen**

Punktierte Halbe Note, Viertel-, Halbe- u. Ganze Pause,  
Zählübungen

2 Lieder: "Die Drescher", "Kuckuck"

## **10 Neue Noten - Auftakt - Klammern (Häuschen) - Haltebogen**

Neue Töne: al und hl, Auftakt, Haltebogen, Klammern,  
Test

4 Lieder: "London Bridge", "Mein Hut", "Lang, lang  
ist's her", "Can Can"

## **11 Akkorde: C7 und F - Achtelnoten und Pausen - Artikulationen**

C7 und F, Neuer Ton: a2, Achtelnoten und Pausen,  
Punktierte Viertel,

Staccato, Legato, Test 5, Zusammenfassung 3.

Abschnitt

5 Lieder: "When the saints go marchin in", "Far away",  
"Banks of the Ohio",  
"Michael row", "Das Rennen"

## **12 Rhythmusgerät und Begleitautomatik**

Definition zum Einsatz der Taster, 1 Lied: "Coming Home"

**Anhang A:** Lösungen zu allen Harmonisierungsaufgaben

**Anhang B:** Sämtliche Lösungen zu den Tests 1 - 5

# 1 Vorwort für Eltern und Großeltern etc.

---

Gemeinsames Musizieren und gemeinsam Keyboardlernen erfordert manchmal eine gewisse Disziplin und auch Konsequenz.

Auch wenn es sich evtl. ein wenig hart anhört, so kennzeichnet es doch gewisse Bestandteile für ein erfolgreiches gemeinsames Lernen.

Das bezieht sich auch auf das Verhalten der Erwachsenen in der Zusammenarbeit mit Kindern.

Wir meinen hiermit nicht die durch "Autorität" aufgezwungene Disziplin, sondern die, welche die Person, die Keyboard lernen möchte, sich selbst auferlegt und freiwillig ist, natürlich und hervorgerufen durch ein ständig wachsendes Interesse an der Sache.

Mit Interesse, Freude und Lob lernt jeder leichter. In dem Moment, wenn beide - nämlich Erwachsene und Kinder - gemeinsame Bezugspunkte aufspüren, entsteht eine interessante Spannung, die sogenannte Lernlust-Motivation.

Diese soll den gemeinsamen erfolgreichen Lernprozess ständig begleiten. Das gelingt Eltern und Großeltern aber nur wenn Sie in der Lage sind, sich in die jeweils aktuelle Situation des Kindes hineinzudenken. Hierbei spielen auch das Alter und der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes eine besondere Rolle.

Sie, als der das Kind betreuende Erwachsene, sind das Vorbild.

Denken Sie gerade in der Zusammenarbeit mit dem Kind daran, dass jedes Kind in der Familie verschieden ist, ausgestattet mit völlig individuellen Veranlagungen und Fähigkeiten. Es ist Ihre Aufgabe dieses zu respektieren und zu fördern.

Zwei Entwicklungsphasen wechseln sich regelmäßig ab:

1. Die gemeinsame Zeit des "Unterrichts", also des gemeinsamen Lernens
2. Das Selbststudium - die Nacharbeit des Lehrstoffes

Beide Phasen sind jeweils durch Ausgangs- und Zielposition eingeschränkt bzw. stark begrenzt. Sie können als erwachsener Betreuer Ihres Kindes nur in der Zeit des gemeinsamen Lernens unmittelbar Einfluss nehmen.

Verabreden Sie daher einen festen Zeitpunkt, einen gemeinsam festgelegten Tag in der Woche und eine feste Uhrzeit.

Übertreiben Sie es nicht. Gehen Sie nach dem Schema einer Musikschule vor: Erarbeiten Sie mit dem Kind einmal je Woche für maximal eine Stunde gemeinsam den neuen Lehrstoff.

Führen Sie mit dem Kind zusammen ein Aufgabenheft und tragen Sie dort wöchentlich den gemeinsam erarbeiteten Lehrstoff ein. Setzen Sie gemeinsam Ziele und tragen Sie in dieses Aufgabenheft auch ein, was geübt werden soll. Besprechen Sie dies mit dem Kind gemeinsam. So sind Sie sicher, dass neben den anderen Freizeitaktivitäten in der Familie auch genügend Zeit für das sich gemeinsam vorgenommene Übungspensum verbleibt.

Wenn Sie mit Ihrem Kind/Ihren Kindern gemeinsam das Keyboardspielen erlernen, ist das Kind wesentlich motivierter, als wenn Sie die Position eines Lehrers einnehmen und das Kind erhält die Rolle des Schülers.

Das, was Sie dem Kind als Übungspensum auftragen, sollten Sie als Bezugsperson auch selbst erarbeiten. In der einmal je Woche stattfindenden Lernstunde können dann interessante Momente entstehen, zum Beispiel beim Vergleich des Leistungsstandes.

Die Lernzielkontrolle inkl. der Beurteilung der vorgespielten Lieder fangen Sie natürlich mit Lob und Bestätigung des Richtigen an. Damit erreichen Sie eine weitere Motivationssituation. Motivieren Sie auch Ihr Kind, die von Ihnen vorgespielten Lieder zu beurteilen. So entsteht beim gemeinsamen Lernen ein ausgeglichenes Verhältnis - beide Parteien sind gleichberechtigt - bezogen auf Lob und auch auf Kritik.

Allerdings dürfen Sie auch Fehler, sowie die Schwächen des Kindes "nicht einfach unter den Tisch fallen lassen".

Diese Mitteilung bzw. Darstellung sollten Sie entsprechend der sachlichen Wichtigkeit, unter Berücksichtigung der Zumutbarkeit und der Sensibilität des Kindes, aufbauen.

Haben Sie oder das Kind das im Aufgabenheft gemeinsam festgelegte Lernziel der Woche überhaupt nicht erreicht, so müssen oder sollten Sie zusammen mit dem Kind den Grund hierfür suchen.

Liegt die Ursache nicht in den Äußerlichkeiten, sprich: Zeitmangel, Probleme im sozialen Umfeld des Kindes, Schulstress etc., oder bei Ihnen z. Bsp. begründet durch eine besondere Situation im Job etc., sondern die Fehler sind sachlich begründet oder es sind

Spielschwierigkeiten, so sollten Sie mit dem Kind gemeinsam darüber sprechen und durch gemeinsames Üben diese Schwierigkeit beseitigen.

Spüren Sie, dass das Kind aufgrund seiner Lernreife diesen Schritt noch nicht zulässt, verschieben Sie ihn einfach auf einen späteren Zeitpunkt, z. Bsp. in der nächsten gemeinsamen Lernstunde.

**Neuen Lehrstoff sollten Sie gemeinsam zunächst sachgerecht und der Situation angepasst durchgehen.**

Gerade jüngere Kinder sollten aufgrund Ihrer gemeinsamen Vorbereitung in der Lage sein, die Strukturen der zu erarbeitenden Stücke und deren Zusammenhänge zu verstehen.

Neuer Lehrstoff enthält immer komplexe neue Anteile, die dem Kind unbekannt sind, die Sie als Erwachsener aber wesentlich schneller verstehen und umsetzen können.

Hier ist es wichtig, dass Sie als Elternteil - also als der Lernpartner Ihres Kindes - wissen, wie das Kind durch die Übermittlung von Wissen und Können gefördert werden kann.

Je einfacher und klarer der neue Lehrstoff und die damit verbundene Aufgabenstellung vom Kind angenommen und erfasst wird, desto wirksamer wird auch der Umsetzungsprozess erfolgen.

Abhängig von der aktuellen Selbständigkeit eines Kindes und dessen Aufnahmefähigkeit und Willen zur Mitarbeit, können Sie individuell mit Ihrem Kind gemeinsam einen detaillierten Übungsaufbau- und plan entwerfen. Sie sollten aber in der Lage sein diesen auch zu verändern, wenn der Moment es erforderlich macht.

Seien Sie nach und nach in der Lage, spieltechnische Probleme zu definieren und gemeinsam mit dem Kind diese durch Üben zu beseitigen. Das fördert und steigert definitiv die gemeinsame Lust am Lernen.

Wenn Sie in der gemeinsamen Lernstunde mit dem Kind Fehler feststellen seien Sie nachsichtig. Geben Sie bei korrektivem Eingreifen in der gemeinsamen Übungssituation Lösungsansätze an Ihr Kind weiter.

Nichts ist schlimmer als die sogenannten "Schweigeminuten", in denen das Kind denkt und denkt aber nicht zum Ziel kommt, weil es Sie eventuell nicht verstanden hat oder es den Komplex Ihrer Vermittlung von Lösungsansätzen nicht nachvollziehen kann.

Damit eine solche Situation überhaupt nicht erst entstehen muss, haben wir an allen erforderlichen Stellen im Lehrheft entsprechende Anmerkungen niedergeschrieben, in denen auch Lösungsansätze enthalten sind.

Geben Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass Sie sich wirklich gern mit ihm auseinandersetzen und befassen und dass Ihnen sehr an den Fortschritten des Kindes liegt. Sie bauen Vertrauen auf, ihr Kind wird sich darauf freuen, mit Ihnen gemeinsam eine Aufgabe zu lösen.

Bei einem in der Familie gemeinsamen Erlernen eines Musikinstrumentes kann die Informationsvermittlung durch das Vorspielen, wie auch durch das Beschreiben, erfolgen. Eine theoretische Wissensvermittlung sollte aber immer durch die Praxis untermauert werden. Vorgespielte Beispiele erreichen oft das Ohr schneller.

Das Sie selbst aber mit Ihrem Kind gemeinsam das Keyboardspielen erlernen, benutzen Sie die kostenfrei

downloadbaren MP3 Songs. Zu jedem Lied in diesem Heft ist der Song in unserem MP3 Paket enthalten.

Die gemeinsame Kontrolle der Lernergebnisse hat ebenfalls eine wichtige und entscheidende Funktion in jeder Entwicklungsphase des Kindes. Nur wenn Sie gemeinsam mit dem Kind die Fehler und Schwächen erkennen, gibt es die Chance und den Ansatz zur Verbesserung.

Bei gravierenden Fehlern oder Schwächen, die sich in mehreren Lernstunden nicht verbessern lassen sollten Sie - wenn die Ursache auch im sozialen Umfeld des Kindes liegen kann - diese vermutlich belastende Situation ergründen und verstehen und gemeinsam überlegen, wie Sie Abhilfe schaffen können.

Sie sollten auch in der Lage sein Ihr Kind in den Arm zu nehmen wenn es deprimiert ist, weil es sein Lernziel nicht erreicht hat.

Musizieren soll mit Freude und Spaß verbunden sein.

1. Sind Sie in der Lage Gefühle/Emotionen in Ihre Musik einzubringen, dann seien Sie auch in der Lage, dieses musikalische Ausleben von Gefühlen Ihrem Kind zu vermitteln.
2. Es ist wichtig, den familiären pädagogischen Maßstab richtig und sinnvoll anzusetzen. Verlieren Sie dabei niemals die Individualität des Kindes aus den Augen.
3. Setzen Sie Maßstäbe zu hoch, dann überfordern Sie augenblicklich das Kind. Es spürt das und wird schnell resignieren.
4. Motivieren Sie das Kind in kleinen Lernschritten, gehen Sie auf den jeweiligen Entwicklungsstand des

Kindes ein.

5. Seien Sie kommunikativ:

Benutzen Sie die Kombination von Sprache und Gestik.

Nutzen Sie diese Attribute um evtl. negative Verhaltensweisen zu vermeiden.

6. Setzen Sie gezielt eine gewisse Sprechdynamik ein:

laut - leise - schnell - langsam und den Wechsel von Betonungen.

Sie erreichen ein hohes Aufmerksamkeitspotential.

7. Vermitteln Sie Akzeptanz:

Helfen Sie bei der Problemlösung OHNE Bewertung aber mit Verständnis.

Vermitteln Sie das Gefühl, dass Sie Interesse an Ihrem Kind haben.

8. Gewährleisten Sie den Blickkontakt.

Dies beinhaltet Zuwendung und Aufmerksamkeit.

9. Sprechen Sie mehr Lob als Tadel aus. Vermitteln Sie das Gefühl Ihrer Antwortbereitschaft.

10. Achten Sie auf Ihre Gestik, Ihre Handhaltung.

{Öffnen und Schließen der Hände)

Zuwendung des Körpers, Nicken mit dem Kopf, Lächeln etc.

Die Aufmerksamkeitszuwendung ist die Basis für das Verstärken der gemeinsamen Erfolgserlebnisse. Motivieren Sie das Kind immer wieder. Ignorieren Sie negative Verhaltensweisen. Greifen Sie die positiven Ergebnisse auf und stellen Sie diese in den Vordergrund beim gemeinsamen Lernen und Musizieren.

**Wir wünschen Ihnen viel Freude beim gemeinsamen Musizieren und Keyboardspielen.**